

**Indoor-Skatehalle
„Verein zur Förderung von Jugendkultur & Sport“**

hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 06. 04. 2005

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 13. Oktober 2005

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

Die SPD Stadtratsfraktion stellt zur Behandlung im Jugendhilfeausschuss den Antrag, die Verwaltung soll prüfen und berichten, ob eine Möglichkeit besteht, dem „Verein zur Förderung von Jugendkultur & Sport“ eine kleinere Halle zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt, bzw. inwieweit der Verein bei der Suche nach einer geeigneten Indoor-Möglichkeit (z. B. Z-Bau) unterstützt werden kann. (Anlage 1)

1. Sachstand:

Die Verwaltung des Jugendamtes hatte bereits im Juli des vergangenen Jahres mit den Betreibern der Indoor-Skatehalle in der Scharrerstraße 5 Kontakt aufgenommen, um gemeinsam mit dem Gartenbauamt über eine mögliche Unterstützung dieser Einrichtung und den Erhalt dieses für Nürnberg sehr wichtigen Sport- und Freizeitangebotes nachzudenken. Skater konnten dort nicht nur zahlreiche Skate-Elemente mit unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden nutzen, sie konnten sich auch in extra dafür vorgesehenen Räumlichkeiten mit anderen interessierten Jugendlichen treffen und austauschen.

Die Verwaltung des Jugendamtes begrüßte das Indoor-Angebot für die Skaterszene, konnte jedoch keine finanzielle, sondern nur ideelle Unterstützung zusagen. Seit Juli 2004 werden Plakate, Flyer sowie Informationen des Vereins (damals noch „b-project“) an alle Einrichtungen der Abteilung Kinder- und Jugendarbeit weitergegeben und dort an die Besucher verteilt.

Den Betreibern wurde darüber hinaus geraten, einen Verein zu gründen, um etwaige Zuschüsse beantragen zu können. Die Bedingungen hierfür waren größtenteils bereits gegeben. Die Betreiber des „b-project“ gründeten daraufhin den „Verein zur Förderung von Jugendkultur & Sport e.V.“ und stellten einen Antrag auf Bezuschussung beim Kreisjugendring Nürnberg-Stadt. Ende des Jahres 2004 wurde dem Verein erstmals ein Zuschuss in Höhe von 366,75 EUR (halbjährlich) für zentrale Aufgaben bewilligt.

Leider musste der Verein mittlerweile die Halle in der Scharrerstraße 5 räumen. Gespräche mit dem Vorstand, Herrn Kluge, ergaben, dass der Verein weiter bestehen bleibt und auf der Suche nach einer kostengünstigeren Räumlichkeit ist.

Es gibt in anderen Städten ähnliche Projekte mit unterschiedlichen Trägerschaften. In Ulm wurde z.B. eine ehemalige Reithalle mit kommunaler Unterstützung unter Beteiligung von Jugendlichen zur Indoor-Skatehalle umgebaut. Für die Halle fällt keine Miete an, die Unkosten werden vom Stadtjugendring Ulm getragen, eine Vollzeitkraft des Stadtjugendrings Ulm betreut diese Halle. Die Einnahmen werden für die Deckung der Unkosten und Reparaturen verwendet. Der Betrieb läuft, nach Aussagen des Hallenwartes sehr gut. Der Fortbestand dieser Halle ist derzeit nicht gefährdet.

Die Skatehalle in Strehla wird vom „Reit- und Skating-Verein Strehla e.V.“ getragen. Diese Halle ist nach Aussagen eines Mitglieds des Vereins nicht mehr ausgelastet und steht vermutlich nicht mehr lange für diese Nutzung zur Verfügung.

Im Vermerk vom 12.04.2005 an Referat VII teilt der SportService Nürnberg die Erfahrungen des 1. FCN Roll- und Eissport mit. Demnach wurden in Bayern bereits häufiger Skatehallen errichtet, aufgrund mangelnder Nachfrage wurde der Betrieb aber wieder eingestellt. Der SportService Nürnberg ist aber dennoch der Meinung, dass ein entsprechendes Angebot weiter für Nürnberg erhalten werden sollte.

Skaten ist auch in Nürnberg eine wichtige Ausdrucksform für viele Kinder und Jugendliche. Ein Schwerpunkt der Förderung dieser Jugendkultur durch die Verwaltung liegt in der Errichtung, Erweiterung und Erhaltung von Skateanlagen im öffentlichen Raum.

In Nürnberg gibt es derzeit 7 Skateanlagen:

- Schweinauer Buck
- Münchener Straße
- Spittlertorgraben
- Witschel- /Fuggerstraße
- Reutles
- Fischbach
- Zeppelin-Tribüne

Derzeit in Bau befindliche Anlagen:

- Pferdemarkt (EU Ziel-2 Fördermittel)
- Altenfurt (Prinzip „Aus 1 mach 3“)

Darüber hinaus wurden bereits zwei weitere Flächen in Nürnberg für derartige Anlagen planungsrechtlich gesichert, die Realisierung scheiterte aber bisher an den fehlenden finanziellen Mitteln.

Die Verwaltung des Jugendamtes und der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt unterstützen das Angebot des „Vereins zur Förderung von Jugendkultur und Sport e.V.“.

Am 10. Mai 2005 und am 13. Juni 2005 fanden Gespräche mit der Verwaltung des Jugendamtes, dem Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, dem SportService Nürnberg sowie Herrn und Frau Kluge (Vorstände des Vereins) statt, um die Anforderungen an eine Indoor-Skatehalle und das weitere Vorgehen zu klären. Die Halle des Z-Baus wurde für eine mögliche Nutzung ins Gespräch gebracht. Von der Verwaltung des Jugendamtes wurde ein Ortstermin im Z-Bau mit Herrn Kluge organisiert. Da die Halle u.a. eine maximale Größe von ca. 400 qm mit festen Einbauten, wie Theke und Bühne hat, sowie diese Halle unterschiedlichen Nutzungen zur Verfügung stehen soll, kommt eine Nutzung für Indoor-Skaten nicht in Frage. Alle Skate-Elemente müssten bei einer Vermietung an andere Veranstalter aus der Halle geräumt werden; Zwischenlager für diese Elemente sind nicht vorhanden. Die Vermietung der Halle an den Wochenenden ist die Haupteinnahmequelle der Betreiber, aber auch die einer Indoor-Skatehalle.

Nach Abstimmung mit dem Verein wird aus diesen Gründen eine Nutzung des Z-Baus als Indoor-Skatehalle nicht weiter verfolgt.

Das Wirtschaftsreferat (Ref. VII) mit den Dienststellen Liegenschaftsamt (LA) und dem Amt für Wirtschaft (WiV) wurden um Unterstützung bei der Suche nach einer kostengünstigen Halle gebeten:

WiV teilt im Vermerk vom 20.05.2005 mit, dass man gerne helfe und mit dem Betreiber der Skatehalle bereits telefonisch Kontakt aufgenommen wurde, und auf verschiedene, bei WiV bekannte Hallenangebote hingewiesen wurde.

LA teilt mit Vermerk vom 30.05.2005 mit, dass aus dem Gebäudebestand des LA nur der Z-Bau in der Frankenstraße 200 in Betracht kommt. (Ergebnis der Prüfung Z-Bau, siehe oben). Mietangebote privater Eigentümer mit diesem Anforderungsprofil liegen derzeit bei LA nicht vor. WiV hat bereits private Angebote geprüft und Kontakt mit privaten Anbietern aufgenommen.

LA/3-S wird größere Immobilienbestände (z.B. Deutsche Bahn, Telekom, Bundesvermögensverwaltung, Alpha-Gruppe, Bayernhaus etc.) abfragen. Ergebnisse liegen hierzu noch nicht vor.

Der Verein fragte Ende Juli 05 an, inwieweit die leerstehenden Lagerräume in der Kongresshalle für eine Indoor-Skatenutzung in Frage kommen. Das Jugendamt organisierte zusammen mit dem Verein und dem Liegenschaftsamt einen Ortstermin, um die Räumlichkeiten zu besichtigen. Der Verein könnte sich in einem Teilbereich die Errichtung einer Indoor-Skatehalle generell vorstellen. Da seitens des Liegenschaftsamtes jedoch die zukünftige Nutzung dieser Räume noch nicht vollständig geklärt ist, konnte diese Option bisher nicht weiter verfolgt werden.

Der Verein wird überlegen, inwieweit andere Formen der Trägerschaft sowie Änderungen der Nutzungsmodalitäten, z.B. Erweiterung des Angebotes durch offene und kostenlose Nutzung für Jugendliche möglich erscheint.

SportService Nürnberg hat Gespräche mit anderen Vereinen, z. B. 1. FCN Roll- und Eissport aufgenommen. Diese Gespräche blieben bisher ohne Ergebnis.

Überlegungen des Vereins, vollständig auf Räumlichkeiten zu verzichten und anstelle dessen das Angebot für Skater unterhalb von Brücken zu verlagern, müssen noch gesondert geprüft werden. Der Vorschlag des Vereins, die Fläche unterhalb der Theodor-Heuss-Brücke im Pegnitztal-West zu verlegen scheitert vermutlich. Nach Aussagen des Tiefbauamtes / Brückenbau, Fachbereich Wasserwirtschaft (T/B-W) benötigen Anlagen generell eine wasserrechtliche Genehmigung nach Art. 59 BayWG. Verschiedene Dienststellen, u.a. T/B-W sind hierzu vom Umweltamt vor einer Genehmigung zu befragen.

T/B-W könnte unter Auflagen und Bedingungen einer Skaternutzung in den Sommermonaten unter der Theodor-Heuss-Brücke zustimmen. Da der Verein eine feste Einrichtung mit ganzjährigem Betrieb vorsieht, die vor allem in den Wintermonaten und bei schlechtem Wetter stark frequentiert wird, wurde die Theodor-Heuss-Brücke als Standort vorerst nicht weiter verfolgt.

Inwieweit unter anderen Brückenbauwerken eine derartige Nutzung möglich wäre, wird derzeit von der Brückenüberwachung geprüft.

Innerhalb der Verwaltung wurde folgende Vorgehensweise abgestimmt:

LA und WiV prüfen den privaten Markt auf eine kostengünstige Halle, wenn möglich auch über die Stadtgrenzen Nürnbergs hinaus.

SportService Nürnberg prüft weiter, inwieweit mögliche Kooperationen mit anderen Vereinen bzw. Institutionen möglich sind.

Weitergehende Unterstützungen des Vereins werden zum jetzigen Zeitpunkt leider nicht gesehen.

II. **Beilagen**

- Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 06. 04. 2005

III. **Beschlussvorschlag**

entfällt, da Bericht

IV. **Herrn OBM**

V. **Herrn Ref. V**

Am
Referat V